Radiologienetz

Aufklärung und Anamnese

Myokardszintigraphie

Untersuchung des Herzens mit Radioisotopen (Myokardperfusionsszintigraphie)

Ihre Ärztin/Ihr Arzt empfiehlt eine nuklearmedizinische Untersuchung Ihres Herzens. Vor der Untersuchung werden Sie über den Ablauf, die möglichen Risiken und Folgen sowie die Alternativen der geplanten Maßnahme informiert. Dieser Aufklärungsbogen soll helfen, das Gespräch mit dem Arzt vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren.

Was soll untersucht werden?
Bei der Myokardszintigraphie handelt sich um eine Routineuntersuchung des Herzens mit radioaktiv markierten Stoffen, mit der eine Durchblutungsstörung bzw. eine Narbe nach bisher nicht erkanntem Herzinfarkt erkannt werden kann. Eine krankhafte Bewegungsstörung und eine verminderte Herzauswurfleistung können ebenso erkannt werden.

Die erforderliche Belastungsuntersuchung wird mittels Ergometrie (Fahrradergometer) bzw. medikamentös durchgeführt. Während der Belastung erfolgt eine fortlaufende Beobachtung ihres EKGs auf dem Bildschirm und Messungen der Herzfrequenz und Herzrhythmus sowie Blutzucker.

Zur medikamentösen Belastung verwenden wir in unserem Institut das derzeit gängige Präparat Rapiscan®, welches Ihnen zum Start der Belastung in eine Vene – meist am Arm – gespritzt wird. Typische Nebenwirkungen die jedoch aufgrund der kurzen Halbwertszeit schnell vergehen und auch nicht bei jedem Patienten auftreten, sind ein leichter Kopfschmerz gegebenenfalls in Kombination mit einem Schwindel, Kurzatmigkeit in Kombination mit Beschleunigung der Atmung, leichte Brustschmerzen sowie plötzliches Erröten und Magenbeschwerden.

Nach der Belastung werden sie aufgefordert eine fettreiche Mahlzeit zu sich zu nehmen, damit die Radioaktivität im Magen-Darmtrakt bzw. Galle, welcher in Herznähe verläuft, die Bildauswertung nicht stört. Während der kurzen Pause sollten Sie, wenn möglich, immer in Bewegung bleiben.

Können Komplikationen auftreten?
Grundsätzlich kann jede Belastung des Herzens, auch im Alltag, wo eine Überwachung und sofortige Behandlung durch den Arzt nicht gewährleistet ist, selten einmal zu schwerwiegenden Komplikationen führen.

Bei fortgeschrittener Herzerkrankung ist das Risiko für Komplikationen naturgemäß erhöht.
Zu nennen sind hierbei insbesondere:

Risiken des Belastungstests

- Herzrhythmusstörungen (bis hin zu Herzstillstand, anhaltende Kammertachykardie, Kammerflimmern), mit denen u. U. bei fortgeschrittener Herzkrankheit zu rechnen ist und die sofortige Wiederbelebungs-maßnahmen erfordern können.
- Sehr selten plötzliche Lungenstauung durch Herzschwäche infolge der starken Belastung, die mit Sauerstoff-und Medikamentengabe meist gut behandelt werden kann.

Risiken der radioaktiven Substanzen und die Strahlenbelastung

- Die zur Untersuchung Ihres Herzens verwendeten radioaktiven Substanzen sind sehr gut verträglich.
- Allergien und Unverträglichkeiten sind unbekannt.
- Die Konzentration der Radioaktivität, die Sie injiziert bekommen, wird so gering wie möglich gehalten und ist niedriger als bei durchschnittlichen CT-Untersuchungen. Körperliche Folgeschäden sind bisher nicht beschrieben worden.

Über Risiken und mögliche Komplikationen in Ihrem speziellen Fall klärt Sie Ihr Arzt im Gespräch näher auf.

Unverbindliches Muster, erstellt unter Best-Practice-Gesichtspunkten und aufgrund einschlägiger Erfahrungen. Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit. Das vorliegende Muster dient der Patientenaufklärung im Rahmen diagnostischer Maßnahmen und ersetzt in keinem Fall die einer diagnostischen Maßnahme vorausgehende persönliche Befragung des Patienten und das individuelle therapeutische Gespräch. Alle Patientenangaben sind freiwillig. *Grundsätzlich sollten beide Sorgeberechtigte unterschreiben. Liegt die Unterschrift nur eines Sorgeberechtigten vor, so versichert der/die Unterzeichner/in, dass er/sie im Einverständnis mit dem anderen Sorgeberechtigten handelt oder er/sie das alleinige Sorgerecht für das Kind hat.

Radiologienetz

Aufklärung und Anamnese
Myokardszintigraphie

Name:

Vorname:

Geb.-Datum:

Für den reibungslosen Ablauf der Untersuchung bitten wir Sie, uns noch einige Fragen zu beantworten:

1. Liegen aktuelle Beschwerden in der Brust vor oder besteht Luftnot? **Wenn ja, wo und wann?**	Ja ☐	Nein ☐
2. Wurde bei Ihnen bereits eine Myokardszintigraphie durchgeführt?	Ja ☐	Nein ☐
3. Sind bei Ihnen folgende Erkrankungen bekannt oder schon einmal aufgetreten? a. Hypercholesterinämie (Fettstoffstörung)	Ja ☐	Nein ☐
b. Herzinfarkt	Ja ☐	Nein ☐
c. Myokarditis	Ja ☐	Nein ☐
d. Schlaganfall	Ja ☐	Nein ☐
e. Bluthochdruck	Ja ☐	Nein ☐
f. Niedriger Blutdruck	Ja ☐	Nein ☐
g. Zuckerkrankheit	Ja ☐	Nein ☐
4. Wurde bei Ihnen eine Herzkatheter-Untersuchung durchgeführt?	Ja ☐	Nein ☐
Haben Sie Stents?	Ja ☐	Nein ☐
5. Sind Sie schon einmal am Herz operiert worden?	Ja ☐	Nein ☐
Haben Sie Bypässe?	Ja ☐	Nein ☐
6. Rauchen Sie? **Wenn ja, wie viel und wie lange?**	Ja ☐	Nein ☐
7. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein? **Wenn ja, welche?**	Ja ☐	Nein ☐

Präparate/Menge	Täglich?	Bereits heute eingenommen?

8. Haben Sie heute Kaffee/ Tee/ Kakao zu sich genommen?	Ja ☐	Nein ☐
9. **Bei Frauen:** Besteht derzeit eine Schwangerschaft oder stillen Sie?	Ja ☐	Nein ☐
10. Bestehen Infektionskrankheiten (HIV, Hepatitis u.a.)?	Ja ☐	Nein ☐

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und die Fragen zur Anamnese (Krankheitsvorgeschichte) nach bestem Wissen beantwortet. Meine Fragen wurden verständlich und vollständig beantwortet und ich habe eine Version des ausgefüllten Bogens erhalten. Mit der Durchführung der Myokardszintigraphie inkl. fahrradergometrischer oder medizinischer Behandlung bin ich einverstanden.

Notizen:

Patient(in)/Sorgeberechtigte(r)*/Betreuer(in):

✕

Datum, Unterschrift

(Bei Minderjährigen: Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Unverbindliches Muster, erstellt unter Best-Practice-Gesichtspunkten und aufgrund einschlägiger Erfahrungen. Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit. Das vorliegende Muster dient der Patientenaufklärung im Rahmen diagnostischer Maßnahmen und ersetzt in keinem Fall die einer diagnostischen Maßnahme vorausgehende persönliche Befragung des Patienten und das individuelle therapeutische Gespräch. Alle Patientenangaben sind freiwillig. *Grundsätzlich sollten beide Sorgeberechtigte unterschreiben. Liegt die Unterschrift nur eines Sorgeberechtigten vor, so versichert der/die Unterzeichner/in, dass er/sie im Einverständnis mit dem anderen Sorgeberechtigten handelt oder er/sie das alleinige Sorgerecht für das Kind hat.